

# Eine gefiederte Oase an grüner Lage

Sissach Seit 60 Jahren eine Erfolgsgeschichte

SANDER VAN RIEMSDIJK

Kaum zu überhören sind sie, die Vogel-laute, wenn man durch den Allmendweg in Sissach spaziert. Ein einmal schrilles, dann wieder ein melodisches Vogelkonzert schallt ununterbrochen aus den vergitterten Unterkünften, die sich unterhalb der Strasse am Ufer der Ergolz befinden. Und dies schon seit vielen Jahren. Die grosszügig bemessene Frei-Volierenanlage des Vereins Voliere Exotic Sissach, idyllisch am Wanderweg Basel-Olten gelegen, verfügt mit ihren 350 lebhaften gefiederten Bewohnerinnen und Bewohnern aus 22 Arten nicht nur über einen hohen Bekanntheitsgrad bei Besuchenden in Sissach und Umgebung, sondern auch bei Vogelliebhabern über die Kantonsgrenze hinaus.



Eine gefiederte Oase für 350 exotische Vögel.

FOTOS: S. VAN RIEMSDIJK

In der etwa zwei Hektaren grossen öffentlichen Anlage, die seit 1972 bei der Allmend beheimatet ist, leben farbenprächtige, exotische Vögel wie Wellensittiche, Halsbandsittiche, Blaustirnamazonen, Diamanttauben und Japanmövchen. Seit Jahren ist die Voliere ein beliebter Ausflugsort und Treffpunkt für Jung und Alt. Die ganze Anlage besteht aus einer Sechseck-, einer Langvoliere und einem Klubhaus mit kleiner Küche, das Platz für 25 Personen bietet. Ein verzinktes Gitter bildet die Grenze zwischen Beobachtern und Vögel, frisch renovierte Bänke mit dem Plätschern des Bachs im Rücken, ermöglichen – frei von der alltäglichen Hektik – die entspannte Beobachtung der verschiedenen Gefieder-Knäuel und das Lauschen des Gezwitzers der Vögel aus nächster Nähe.

Beim Begehen der schönen und zweckmässigen Anlage mit dem Volieren-Obmann Rosario Catalano bestechen einige Vögel durch ihre wunderschönen Gefieder. Die meisten sind aus Australien, werden jedoch in der Schweiz gezüchtet, wie Rosario Catalano erläutert. Auch ältere und handycaperte Vögel, die kein Zuhause mehr

haben, finden hier Unterschlupf. Er sieht «seine» Anlage dann auch als eine Art Gnadenhof für Vögel. Man spürt förmlich, mit wie viel Herzblut Rosario Catalano zusammen mit Pedro Cubas und René Tief, als zuständige Vorstandsmitglieder für die Beschaffung der verschiedenen Futtersorten, die Tierpflege schultern. «Wir möchten als Dank für die Unterstützung den Menschen mit der schönen Anlage etwas zurückgeben», umschreibt Rosario Catalano ihr grosses Engagement – quasi ein informelles Vereinscredo.

## Erfolgsgeschichte seit 60 Jahren

Begonnen hat die fast 60 Jahre dauernde Erfolgsgeschichte mit ihrer Gründung am 6. Oktober 1962. Bis 1992 wurden alle zwei Jahre Ausstellungen in der Primarschule durchgeführt. Der Verein besteht momentan aus 30 Aktiv- und 120 Passivmitgliedern. Der Unterhalt der Anlage als gefiederte Oase an grüner Lage und die Betreuung der Vögel ist zeitlich sehr aufwendig, wie die seit Anfang 2020 amtierende Präsidentin Kathrin Rief berichtete: «Drei Mal in der Woche werden die Vögel gefüttert, zudem

werden tagtäglich durch Mitglieder Kontrollgänge in der Innen- und Aussenanlage durchgeführt, die jeweils etwa drei Stunden dauern.» Dazu sind jeden Samstag für die Pflege der Umgebung und den Unterhalt der Anlage durchschnittlich fünf Mitglieder vor Ort. Dieser intensive Unterhalt schlägt gemäss Kassier Daniel Brigen jährlich mit etwa 13 000 Franken zu Buche, von dem der Löwenteil auf die Beschaffung des Vogelfutters fallen. Kosten, die mit Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen, aus Spenden – eine Kasse für einen freiwilligen Obolus befindet sich an der Wand einer Voliere – und aus der Vermietung des Clubhauses gedeckt werden müssen. Die Gemeinde Sissach unterstützt den Verein grosszügig, in dem diese auf den Pachtzins verzichtet. Auch Führungen für Vereine, Schulen etc. werden angeboten. Bereits jetzt wirft das 60-Jahr-Jubiläum im Jahr 2022 seinen Schatten voraus, wie Kathrin Rief mitteilte. Im Vorstand werden schon die ersten Gedanken ausgetauscht, wie das Jubiläum als Meilenstein in der langen Tradition der einzigartigen Anlage zu gestalten wäre. [www.exotic-sissach.club](http://www.exotic-sissach.club)



René Rief (l.) und Rosario Catalano sind für die Fütterung und Pflege der etwa 350 Vögel zuständig.



Ein einmaliges Bild – Die jetzige Präsidentin Kathrin Rief zwischen Alt-Präsident Geri Linder, Fredy Höfler und Hansueli Schmidt (von l.).

## Leser schreiben

# CO<sub>2</sub>-Gesetz schießt am Ziel vorbei

Mit dem neuen CO<sub>2</sub>-Gesetz verteuern sich Benzin und Diesel bis zu 12 Rappen pro Liter. Die Abgabe auf Heizöl wird mehr als verdoppelt. Weiter wird eine Flugticket Abgabe von bis zu 120 Franken eingeführt. Der Einbau von neuen Gas- und Ölheizungen wird ab 2023 faktisch verboten. Die Kombination dieser Massnahmen gereicht der Schweizer Volkswirtschaft insgesamt zum Nachteil und Schaden.

Das Budget eines mehrköpfigen Haushalts kann durch das CO<sub>2</sub>-Gesetz rasch bis 1000 Franken pro Jahr zusätzlich belastet werden. Dies nebst höheren Lohnabzügen, die kurz vor der Einführung stehen. Es ist Zeit für den Taschenrechner.

Ob beispielsweise der Einbau einer

Wärmepumpe in der ökologischen Vollkostenrechnung sinnvoll ist, bleibt fraglich. Bei manch einem Gebäude wären bauliche Eingriffe erforderlich. Das kann technisch aufwendig, wirtschaftlich unverhältnismässig und ökologisch unsinnig sein.

Vermieter werden staatlich verordnete Zwängereien auf Mieterinnen und Mieter übertragen und damit die Wohnkosten verteuern.

Die Schweiz ist für weniger als einen Tausendstel des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstosses verantwortlich. Selbst wenn wir den Ausstoss auf Null reduzierten, hätte dies auf das Weltklima keinen Einfluss. Gegenüber 1990 hat die Schweiz ihren Kohlendioxid Ausstoss dank eines Mixes aus erhöhtem Bewusstsein, Innovation

und Technologie um knapp 15 Prozent gesenkt. Und dies bei einer Zuwanderung von 1,8 Mio. Personen in den letzten 30 Jahren. Die Innovation geht weiter. Sie benötigt weder Umverteilungsbürokratie noch Bevormundung noch Gängelei.

Die Schweiz ist in der Klimathematik vorbildlich unterwegs. Das neue CO<sub>2</sub>-Gesetz mit all seinen Verboten, Einschränkungen, Steuern und Abgaben ist ein weiterer Versuch der staatlichen Verbeistandung.

Gegen die unnötige und wenig wirksame Klima-Vorlage wurde das Referendum ergriffen. Die Frist läuft bis 14. Januar 2021. Unterschriftsbögen findet man im Internet.

ANDRÉ SPÖRRI, KÄNERKINDEN

# Spatenstich für eine neue WC-Anlage

Sissach Verein Exotic erhält bei den Volieren neue Toilette

SANDER VAN RIEMSDIJK

Der Zahn der Zeit nagte schon lange am alten Klohäuschen vom Vogelverein Exotic Sissach, beheimatet am Allmendweg in Sissach. Zudem entsprach es nicht mehr den heutigen hygienischen Anforderungen. Es wurde schliesslich abgebrochen und wird jetzt durch eine moderne, rollstuhlgängige WC-Anlage ersetzt. Der Spatenstich für den Neubau erfolgte am letzten Donnerstag. Die Gesamtkosten belaufen sich zusammen mit den Eigenleistungen auf 60 000 bis 70 000 Franken, wie Kassier Daniel Brig-

gen mitteilen konnte. Die WC-Anlage ist nicht öffentlich, sondern wird mit dem Clubhaus für private Anlässe vermietet. Aufgrund des grossen Gefälles zum oberhalb liegenden Allmendweg und der daraus resultierenden hohen Anschlusskosten wird sie nicht an die Kanalisation angeschlossen. Ein grosser Tank wird für die entsprechende Entsorgung in den Boden eingelassen.

Verläuft alles nach Plan, kann die Schlüsselübergabe am 6. Dezember über die Bühne gehen und das moderne stille Örtchen offiziell und feierlich eingeweiht werden.



Ein historischer Moment mit den Mitgliedern Daniel Brigen, Kathrin Rief, Rosario Catalano und Geri Linder (v. l.).

FOTO: ZVG

# Volksturnier abgesagt

Sport Tischtennisclub Gelterkinder

Im Tischtennis gilt ab sofort Maskenpflicht (ausser man spielt gerade am Tisch) und für Veranstaltungen wurden weitere Massnahmen getroffen. Aufgrund der ungewissen Situation und aktuellen Entwicklung rund um Corona muss der Tischtennisclub Gelterkinder sein jährlich stattfindendes Volksturnier dieses Jahr leider absagen. Die Planungsunsicherheit ist mit der momentanen Entwicklung zu gross. Der Club prüfte noch die Durchführung des Turniers in abgespekter Form. Die möglichen Varianten waren aber zu unbefriedigend. Damit wird das Turnier erstmals seit 20 Jahren nicht ausgetragen. Wann die 30. Ausgabe des Volksturniers über die Bühne geht ist derzeit noch offen.

5. Liga: Gelterkinder 3 zog eine ganz schwierige Woche ein. Zuerst unterlag das Team zuhause KV Liestal 4 deutlich

mit 1:8, wobei Captain D.Hasler zwar ein Einzel gewinnen konnte, aber klar unter seiner Leistung blieb. Bei Oberwil 5 gab es mit einer 2:7 Niederlage auch im vierten Saisonspiel keine Punkte. C.Barriel konnte dafür sein erstes Einzel gewinnen. Junior T. Hasler bezahlt weiter Lehrgeld. In der klar zweigeteilten Gruppe haben die Gelterkinder nun gegen die Topteams gespielt. In den weiteren Spielen geht es nun um den Ligarhalt.

6. Liga: Gelterkinder 4 feierte seinen zweiten Sieg in Folge. Beim 7:2 gegen Binningen 3 konnten S. Häberli und T. Zindel alle drei Spiele gewinnen. D. Hiltbrunner konnte einen Sieg einfahren.

Weitere Infos: [www.ttcgelterkinder.ch](http://www.ttcgelterkinder.ch) / [www.click-tt.ch](http://www.click-tt.ch)

SIMON SENN

## Leserfoto

# Herbstwald im Blätterglanz



Die Blätter von Laubbäumen färben den Wald und seine Umgebung mit warmen Gelb-, Orange- und Rottönen.

FOTO: P. ROTH